



Januar 2005

Danke aus Brasilien

Ein großes Dankeschön für Ihre Unterstützung des Kinderdorf Reintegrar im vergangenen Jahr!

Als ich im Januar 2004 mit der Suche nach Spendern begann, sah es fast so aus, als seien nur die Wenigsten bereit, ihr Geld für den guten Zweck zu investieren. Doch nach und nach traten immer mehr wie Sie für das Kinderdorf ein und machten sich mit dem eigenem Engagement oder ihrer Geldspende für eine bessere Welt stark.

Mit Ihrer Hilfe sammelten wir im letzten Jahr 1.945 € für das Kinderdorf in Arraial d'Ajuda. Damit finanzierten wir ein Jahr lang das Essen, die berufliche Ausbildung sowie die psychologische und ärztliche Betreuung von über drei Kindern aus der Intensivbetreuung, die im Kinderdorf ein neues Leben begonnen haben.

Das macht mich sehr glücklich und gibt mir den Mut auch 2005 meine Zeit und Kraft für die Kinder und Mitarbeiter in Brasilien einzusetzen.



Kinder für Kinder: Unsere Sternsinger sammeln für Brasilien

Und dieses Jahr beginnt ungeheuerlich gut: Am 8. Januar gingen 31 Sternsinger in Leeden für das Kinderdorf von Haus zu Haus und sammelten 2.870 € für ihre Altersgenossen in Brasilien!

Diese fantastische Summe liegt um einiges höher als die Spenden aus den Vorjahren. Es ist, als hätten die Menschen ihre Herzen seit der Flutkatastrophe weit geöffnet. Ich bin stolz auf die selbstlose Hilfe vieler Deutscher und wünsche mir, dass daraus langfristige Partnerschaften zwischen uns und den Menschen in den ärmeren Ländern entstehen!



Kinderdorf
REINTEGRAR



Die Sternsinger und Leedener haben bewiesen, was wir erreichen können, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen. Und nie kam diese große Hilfe so gelegen, wie jetzt: Das Kinderdorf muss bis Juli eine Finanzierungslücke von über 10.000 € schließen!

Seife, Kleidung, Gebäck, Holzspielzeug und Schmuckstücke sollten ab Juli 2004 die Ausbildungskurse gegen Bezahlung verlassen und so die laufenden Kosten und Gehälter der Kursleiter decken. Doch Produktion und Verkauf verzögerten sich um mehrere Monate. Ohne die geplanten Einnahmen fehlt nun Geld für die monatlichen Fixkosten. Erst im Juli rechnen die Mitarbeiter wieder mit ausreichenden Mitteln.

Da kommt unsere Sammelüberweisung im Januar von über 2.500 € gerade zur rechten Zeit. Der Verein „Susila Dharma – Soziale Dienste“ hat unsere Spenden in dieser Notsituation kurzentschlossen um fast 1.000 € aus einer Erbschaft aufgestockt. Zusammen mit der stolzen Summe der Sternsingeraktion haben wir die Finanzierung des Kinderdorfs bis März gesichert! Und Brasilien dreht an allen Hebeln, um auch die Monate April, Mai und Juni erfolgreich zu überbrücken.

Langfristig strebt das Kinderdorf weiter danach, sich eines Tages durch den Verkauf der in den Kursen hergestellten Gegenstände selbst zu finanzieren. Und ich bin sicher – wenn es machbar ist, wird es ihnen gelingen! - Dann heißt es für uns, neue gute Taten auszudenken. Ein Ableger des Kinderdorfs in Itaporanga schwirrt schon in den Köpfen der Brasilianer!

Zuletzt noch ein Dankeschön an meine Familie, die immer mit Rat, Tat und großzügiger Spende am Aufbau des Kinderdorfs teilnahm. Und natürlich an Familie Rahe, die mir und dem Kinderdorf als erste Spender Vertrauen schenken und damit die Idee eines Spenderkreises wachsen ließ.

Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr Wege finden, für andere Menschen da zu sein. Sei es für unsere Nachbarn in anderen Ländern oder zu Hause für unsere Kollegen, Freunde und Familie.

Blick nach Brasilien: Entwicklungen im Kinderdorf in 2004

Das Kinderdorf ist erst 16 Monate alt. Oft ein kritisches Alter für neue Projekte. Nach einem guten Start in den ersten Monaten folgt für viele die Bewährungsprobe. Kann das hohe Engagement in der Bevölkerung gehalten werden? Sind die Perspektiven und das Zusammenleben im Kinderdorf so attraktiv, dass die Straßenkinder auf Dauer von Straße und Drogen fernbleiben? Und die Finanzierung?

Die Jahresbilanz sieht für das Kinderdorf gut aus. Trotz vieler Turbulenzen geht es mit rasantem Tempo vorwärts: 2004 nahmen über 400 Kinder regelmäßig an den Berufsbildungs- und Sportkursen teil. Von den zeitweise 40 Kindern aus der Intensivbetreuung konnten viele im Laufe des Jahres in die normale Betreuung wechseln. Ihre Situation und Familienverhältnisse hatten sich so weit stabilisiert, dass sie sich nicht mehr ganztägig im Projekt aufhalten, sondern nach ihren Kursen zu Familie und Freunden zurückkehren. Sie werden nach Bedarf individuell in Elternhaus und Schule unterstützt.

Mehrere neue Kurse nahmen 2004 ihren Anlauf: Im Chemielabor stellten die Kinder einfache Wasch- und Kosmetikartikel wie Seife her. In der Schneiderwerkstatt nähten und häkelten sie Röcke, T-Shirts und Bikinis.



Kinder nähen ihre ersten Kleidungsstücke

Daneben erhielten auch die Eltern Hilfe zur Selbsthilfe. In Abendkursen erwarben sie neue persönliche und berufliche Fähigkeiten. Zwei Alfabetisationskurse für Erwachsene entließen nach anderthalb Jahren ihre „Schüler“ mit bestandenem Abschlusszeugnis in die Welt der Buchstaben.

Nach dem hohen ehrenamtlichen Engagement der vielen Helfer in 2003 erhielten die Kursleiter und das pädagogische Personal 2004 erstmals reguläre Löhne. Leider kann das Kinderdorf nicht mehr als die Mindestlöhne aufbringen, die das Auskommen in Brasilien mehr schlecht als recht garantieren. Trotzdem bedeutet dies für viele Mitarbeiter ein wichtiges Einkommen, da sich von März bis November kaum Besucher in der stark vom Tourismus abhängigen Region aufhalten.



Das Kinderdorf weckte bei vielen Engagement für ihre Stadt. Gemeinsam gingen unzählige Hände dem Müll an den Kragen.

Für die ehemaligen Straßenkinder und ihre Familien war 2004 ein ganz besonderes Jahr. Viele Kinder, wie Jaime, Adelmo oder Nauan kehrten nach langer Zeit wieder zu Eltern oder Verwandten zurück. Auch wenn die Probleme in den Familien nicht von einem Tag auf den anderen verschwinden, zeigte sich, dass die familiären Bande unersetzbar sind.

Getrieben von ihrer Drogenabhängigkeit und angezogen vom Geld der Touristen kehrten in der Hochsaison um Karneval leider auch Kinder wieder auf die Straße zurück. William (15) wurde sogar beim Handeln von Drogen erwischt. Die Mitarbeiter des Kinderdorfs erkannten, dass William und Chicão nur ein professioneller Drogenentzug von der Straße fernhalten wird und überwiesen beide an ein Entzugsprojekt auf einer Fazenda, außerhalb von Stadt und Drogenmilieu.



Eltern erwerben Kenntnisse über Gastronomie und gesunde Ernährung

Zwar bedeuteten die Kosten für den Entzug eine zusätzliche Belastung für das Kinderdorf, doch beide zeigten sichtbare Fortschritte. William kehrte bereits aus dem Entzugsprogramm wieder in das Kinderdorf zurück.

Kontakt:

Stefanie Langkamp
Elbinger Str. 19
49545 Tecklenburg
eMail: steffi-langkamp@gmx.de
Fon: (05481) 7177

web: www.projettoreintegrar.com.br
www.susiladharmade.de

Spendenkonto:

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.
Kontonummer: 7464000
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 251 205 10
Verwendungszweck: Kinderdorf Reintegrar

Senden Sie uns Ihre guten Wünsche, damit das Kinderdorf auch 2005 auf viele Erfolge zurückblickt. Wir würden uns freuen, wenn weiterhin viele Menschen spenden - bis das Kinderdorf eines Tages auf eigenen Beinen steht!